DS/241/26 Anfrage ALG Hitzeschutz

1. Verfügt die Stadt Rödermark über ein Hitzeschutzkonzept oder einen kommunalen Hitzeaktionsplan? Falls ja, seit wann und welche Maßnahmen sind darin enthalten?

Es gibt bisher kein erstelltes städtisches Hitzeschutzkonzept oder einen Hitzeaktionsplan.

2. Welche konkreten Maßnahmen wurden seit 2023 zum Schutz der Bevölkerung vor extremer Hitze umgesetzt?

Die Stadt unterstützt seit 2024 die Kampagne Refill-Deutschland. Das Mitmach-Prinzip ist: Während der Öffnungszeiten der beteiligten Geschäfte, Arztpraxen und sonstigen Dienstleister können sich Passanten ihre von zu Hause mitgebrachten Flaschen oder Becher dort mit Leitungswasser befüllen lassen. Damit soll der Zugang zu Wasser insbesondere während der Hitzeperioden ermöglicht werden. Online können die Refill-Stationen eingesehen werden.

Seit 2025 hat der Kreis Offenbach, mit Input durch die Kommunen, eine kreisweite „Kühle-Orte-Karte“ erstellt. Auf dieser Karte finden Bürgerinnen und Bürger Standorte, an denen sie sich bei extremer Hitze aufhalten können.

Auf der städtischen Homepage wurde eine Informationsseite zum Hitzeschutz errichtet. Auf dieser erscheinen alle Warnungen des Deutschen Wetterdienstes und es werden Informationen bereitgestellt, wie man sich bei Hitze verhalten sollte.

2026 ist der erste öffentlich zugängliche Trinkwasserbrunnen in Rödermark in Betrieb genommen worden.

3. Welche städtischen Gebäude (z. B. Rathäuser, Kulturhalle, Turnhallen, Bücherei oder andere öffentliche Einrichtungen) können der Bevölkerung während außergewöhnlicher Hitze als kühle Aufenthaltsorte dienen?

4. Wie ist der Stand des Ausbaus von öffentliche Trinkwasserbrunnen oder frei zugängliche Trinkwasserstationen?

o an welchen Standorten wurde für die Bevölkerung öffentlich zugänglich Trinkwasserstationen eingerichtet?

Im Rahmen der erfolgten Umgestaltung des Kirchhofs bzw. des Kirchenumfelds St. Nazarius wurde ein öffentlicher Trinkwasserspender installiert.

o an welchen Standorten sind weiter Entnahmestellen geplant?

Im Rahmen der derzeit laufenden Umgestaltung des „Grünzugs an der Rodau“ wird dort ebenfalls ein öffentlicher Trinkwasserspenden installiert werden.

o Wird die Errichtung vom regionalen Wasserversorger gefördert?

Die Anschaffung sowie Installation der zwei genannten Trinkwasserspender wurde bzw. wird durch Mittel der Städtebauförderung gefördert.

5. Welche Maßnahmen wurden zur Beschattung von Spielplätzen, Schulhöfen, Bushaltestellen und öffentlichen Plätzen umgesetzt oder sind geplant?

Im Rahmen eines Förderprogramms wurden im Jahr 2023/24 insgesamt 26 Schattenbäume auf 8 Spielplätzen gepflanzt.

Auf dem Spielplatz Am Schellbusch wurde ein Sonnensegel über dem Sandspielbereich angebracht.

Bei der Umgestaltung des Parks am Entenweiher wurde ein Sonnensegel über dem Sandspielbereich angebracht.

Beim Projekt Grüne Mitte Rodau/Rilkestraße werden zwei große Sonnenschirme errichtet.

6. Welche Maßnahmen zum Hitzeschutz wurden in den städtischen Kindertagesstätten, Schulen und Senioreneinrichtungen umgesetzt?

In sieben Kita’s wurden Markisen, Sonnensegel und Sonnenschirme installiert.

Die Kosten hierfür betrugen insgesamt 204.052,36 und wurden zu 90% vom Land Hessen bezuschusst. Somit blieb ein städtischer Anteil in Höhe von 27.892,95 € (Kosten ist Antwort auf Frage 12)

Bei der Oswald-von-Nell Breuning Schule wurden in 2026 mehrere Marktschirme auf dem Schulhof aufgestellt, zusätzlich fünf Bäume gepflanzt und Hitzeschutzfolie bei einem Glasdurchgang angebracht. Bei den beiden Grundschulen in Urberach und Ober-Roden inklusive der Dependance Breidert wurden auf den Schulhöfen ebenfalls Marktschirme in 2026, wie in den Vorjahren, aufgestellt.

Für Senioreneinrichtungen liegen uns, da in freier Trägerschaft, im FB 4 keine Informationen vor.

7. Wie informiert die Stadt die Bevölkerung über angekündigte Hitzewellen? Werden dabei Warnsysteme, die städtische Homepage, soziale Medien oder andere Kommunikationswege genutzt?

Während der extremen Hitzeperiode war auf der städtischen Startseite der Homepage unter dem Punkt „Themen im Fokus“ dauerhaft ein Informationsbanner zum Hitzeschutz eingestellt, welcher direkt zur Informationsseite „Hitze“ weitergeleitet hat. Auf dieser erscheinen automatisch alle Warnungen des Deutschen Wetterdienstes und es werden Informationen bereitgestellt, wie man sich bei Hitze verhalten sollte.

Zudem wurde durch Beiträge in den städtischen sozialen Kanälen wie Facebook und Instagram auf die extreme Hitze aufmerksam gemacht.

In allen Außenstellen wie dem Jugendzentrum, dem SchillerHaus, dem Bürgertreff Waldacker oder den Kindertagesstätten macht der FB 4 Soziales mit Plakaten auf Hitzeschutzmaßnahmen aufmerksam. Der FB 4, mithin der FD Soziale Stadt 4.3., stellt Unterkünfte für Personen bereit, die von Obdachlosigkeit bedroht oder direkt betroffen sind.

8. Welche Vorkehrungen bestehen für besonders gefährdete Personengruppen, insbesondere alleinlebende ältere Menschen, Pflegebedürftige und Obdachlose?

9. Welche Regelungen gelten für städtische Beschäftigte, die während Hitze im Freien arbeiten (z. B. Bauhof, Grünpflege oder Ordnungsdienst)?

Aufgrund der Dienstvereinbarung „Flexible Arbeitszeiten“ haben wir für die Mitarbeiter des Betriebshofes den Arbeitsbeginn auf 6.00 Uhr vorverlegt. Die Mitarbeiter können bei extremer Hitze auf Wunsch kurzfristig am Mittag Mehrarbeitsstunden abbauen.

Zusätzlich bekommen alle Mitarbeiter, welche im Freien arbeiten, Sonnencreme, Sonnenhüte und Kühltücher zur Erfrischung gestellt. Auch steht gekühltes Wasser in unbegrenzter Menge zur Verfügung.

10. Wie hat sich der städtische Baumbestand in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?

o Wie viele Bäume wurden jährlich neu gepflanzt?

Insgesamt vorgenommene Neupflanzungen von 57 Bäumen: Bachgasse, Ortskern Ober-Roden, Kirchenumfeld, Volksbank-Parkplatz, Mainstraße, Bonhoefferstraße.

Sowie 34 Bäume auf den Friedhöfen.

o Wie viele Bäume mussten jährlich gefällt werden?

Jährliche Angaben liegen nicht vor. Insgesamt sind es 203 Bäume.

Hinzu kommen weitere zu erwartende Ausfälle von Straßenbäumen aufgrund der trocken-heißen Sommer seit 2018. Diese können im Moment nicht genau beziffert werden.

o Wie hoch ist die Überlebensquote der Neupflanzungen?

Höher als 95 %

o Wie viele Bäume sollen im öffentlichen Raum künftig gepflanzt werden?

Mindestens die Ausfälle von 203 Bäume – vorbehaltlich der Bereitstellung der finanziellen Mittel.

Die wichtigsten ortsprägenden Ausfälle befinden sich in der Pestalozzistraße, Urberacher Straße zw. Urberach und Messenhausen, Kapellenstraße, Mainzer Straße, Breidertring, Seligenstädter Straße

11. Welche Maßnahmen zur Entsiegelung, Begrünung und Schaffung zusätzlicher Schattenflächen wurden seit 2023 umgesetzt oder befinden sich in Planung?

Durch die Maßnahme „Schattenspendende Bäume auf Kinderspielplätzen“ sind 2023/2024 auf acht unterschiedlichen Spielplätzen im gesamten Stadtgebiet 26 zusätzliche heimische Baumarten (Hainbuche, Feldahorn, Winterlinde, Purpurerle) gepflanzt worden.

Im Rahmen der Maßnahme der Städtebauförderung „Grünzug an der Rodau“ werden zur Verschattung des „Grünen Klassenzimmers“ festinstallierte Sonnenschirme zum Einsatz kommen.

Im Rahmen der Planung und baulichen Umsetzung der Maßnahmen der Städtebauförderung (z.B. „Anreizprogramm“, „Kirchenumfeld St. Nazarius“, „Grünzug an der Rodau“) werden Maßnahmen der Klimaanpassung sowie des Hitzeschutzes berücksichtigt (und auch vom Fördermittelgeber gefordert). Diese Maßnahmen können insbesondere sein: Entsiegelung bzw. Minimierung

versiegelter Flächen, Begrünung (hitzeresistente Arten), Wahl geeigneter Oberflächenmaterialien (auch bzgl. ihrer Farbe).

12. Welche Fördermittel von Bund oder Land wurden für Maßnahmen des Hitzeschutzes oder der Klimaanpassung beantragt bzw. bewilligt?

Im Rahmen der Fördermaßnahme „Schattenspendende Bäume auf Kinderspielplätzen“ sind 2023/2024 auf acht unterschiedlichen Spielplätzen im gesamten Stadtgebiet 26 zusätzliche heimische Baumarten (Hainbuche, Feldahorn, Winterlinde, Purpurerle) gepflanzt worden. Der Fördersatz betrug 90 %. Die Fördermittel betrugen 31.192,88 €, der städtische Anteil 3.465,87 €.

Maßnahmen der Städtebauförderung werden (i.d.R.) zu zwei Dritteln durch Bund und Land bezuschusst.

Maßnahmen des Programms „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“ (NKK) werden zu 80% durch den Bund bezuschusst. Letztgenanntes Programm wurde bzw. wird bei den Einzelmaßnahmen „Kirchenumfeld St. Nazarius“, „Grünzug an der Rodau“ in Anspruch genommen.

13. Welche Haushaltsmittel sind im Haushalt 2026 sowie in der mittelfristigen Finanzplanung für Maßnahmen des Hitzeschutzes vorgesehen?

14. Ist geplant, Hitzeaspekte künftig verbindlich bei der Planung neuer Baugebiete, öffentlicher Plätze und Straßenräume zu berücksichtigen? Falls ja, wie?

Maßnahmen zur Klimaanpassung sowie des Hitzeschutzes werden bereits berücksichtigt!

Neben den bereits unter Nr. 11 genannten Maßnahmen werden bei der Planung neuer Baugebiete insbesondere beachtet: Freihaltung von Kaltluftschneisen, Minimierung der Beeinträchtigung von Kaltluftentstehungsgebieten, Festsetzungen zur Sicherstellung der Durchgrünung der jeweiligen Gebiete.

Die Stadt verankert den Hitzeschutz bereits seit Jahren als festen und verbindlichen Bestandteil bei der vorausschauenden Planung und Gestaltung unseres urbanen Raums und setzt dabei konsequent auf zukunftsweisende, naturbasierte Lösungen.

Für eine lebenswerte und zukunftssichere Stadtentwicklung als auch für ein gesundes Stadtklima gehen wir bei der grundhaften Erneuerung sowie bei der Erschließung neuer Baugebiete, öffentlicher Plätze und Verkehrsflächen weit über die Mindestanforderungen klassischer Baumaßnahmen hinaus. Im Zentrum

unserer Strategie steht die Transformation hin zu einer klimaresistenten Infrastruktur, die Hitzeinseln aktiv entgegenwirkt und das Mikroklima in den Quartieren spürbar verbessert, sowie die Lebensqualität direkt vor der Haustür sichert.

Dazu setzen wir konsequent auf ein ganzheitliches Bündel an modernen, klimaresilienten Maßnahmen zur effektiven Abkühlung unserer Stadtteile:

- **<u>Innovative Oberflächengestaltung</u>: Durch den gezielten Einbau von speziellem hellem Asphalt und hellen Betonpflastersteinen nutzen wir den Albedo-Effekt. Diese Oberflächen werfen das Sonnenlicht effektiv zurück, anstatt die Hitze tief zu speichern, wodurch die nächtliche Abkühlung der Straßen beschleunigt wird.**

- **<u>Konsequente Umsetzung des Schwammstadt-Prinzips</u>: Wir gestalten Straßenräume und Plätze so, dass sie wie ein natürlicher Schwamm funktionieren. Durch großzügige, unterirdische Versickerungsbepflanzungen und Rigolensysteme halten wir wertvolles Regenwasser direkt vor Ort im Boden. Dieses Wasser verdunstet an heißen Tagen über die Vegetation und kühlt die Umgebung wie eine natürliche Klimaanlage.**

- **<u>Klimaresiliente Schattenbäume und grüne Oasen</u>: Bei jeder Umgestaltung ersetzen wir versiegelte Flächen durch artenreiche Pflanzbeete. Wir pflanzen gezielt zukunftsträchtige, hitzebeständige Stadtbäume, die durch ihr dichtes Blätterdach nicht nur wertvollen Schatten spenden, sondern das Mikroklima im Viertel spürbar verbessern.**

- **<u>Aufwertung der Aufenthaltsqualität</u>: Die gezielte Platzierung moderner Sitzbänke und schattiger Verweilzonen – in Kombination mit Brunnen oder auch Trinkbrunnen, wie beispielsweise auf dem Kirchvorplatz – lädt die Bürgerinnen und Bürger auch an heißen Sommertagen zum sicheren und angenehmen Verweilen im Freien ein.**

15. Wie bewertet der Magistrat insgesamt die Vorbereitung der Stadt Rödermark auf künftig häufiger auftretende Hitzeperioden und welchen zusätzlichen Handlungsbedarf sieht er?